



Der neue Schlepper im Cuxhavener Hafen, hier noch mit der alten Schornsteinmarke, die inzwischen gegen die der Reederei Wulf ausgetauscht wurde.

Zugkräftiger Neuzugang bei „Taucher O. Wulf“

Cuxhavener Schleppreederei verstärkt ihre Flotte durch „Taucher O. Wulf 4“

tas. – Um noch mehr reißen zu können, hat sich die Cuxhavener Reederei Taucher O. Wulf ein weiteres Kraftpaket zugelegt. Auch den passenden Namen hat der Schlepper, der in diesem Monat von Norwegen nach Cuxhaven überführt wurde, schon: „Taucher O. Wulf 4“.

Mit 2550 Pferdestärken und einer Zugleistung von 38 Tonnen ist er der stärkste der Flotte, zu der insgesamt sechs Fahrzeuge gehören. Wie Otto Wulf im Gespräch mit den CN berichtete, hat die Neuanschaffung auch zu einer

Aufstockung bei der Zahl der inzwischen 45 Mitarbeiter geführt.

Die neue „Wulf 4“ ersetzt zahlenmäßig den vor zwei Jahren nach Dänemark verkauften Vorgänger, der zuvor vor allem die Ölbarge zur Bohrinselformatplatte bugsiiert hatte. Der knallrote Neuzugang wurde 1978 in Norwegen gebaut. Bei Technik und Sicherheit entspricht der Schlepper den Anforderungen der Klassifikationsgesellschaft Det Norske Veritas. Um die Zulassung der See BG in Deutschland für die Kleine Fahrt zu bekommen, werden derzeit noch einige Umbauten vorgenommen.

Auffällig sind die großen Aufbauten, in denen sich gut eingerichtete Unterkünfte für die fünfköpfige Besatzung befinden. Außerdem verfügt „Wulf 4“ über eine Feuerlöscheinrichtung mit einer Förderleistung von bis zu 500 Kubikmetern pro Stunde.

Das Schiff ist 26,50 m lang, 8,80 m breit, hat einen Tiefgang von sechs Metern und erreicht eine Geschwindigkeit von 12,5 Knoten. Eingesetzt wird der Schlepper künftig in den Küstengewässern Nordeuropas. Mit der Neuanschaffung will sich die Reederei Wulf rechtzeitig auf den bevorstehenden Boom im Offshore-Markt beim Aufbau der geplanten Windparks vorbereiten.

Deckskrane bis 25 Tonnen

Für vergleichbare Aufgaben ist das Schiff in Norwegen eingesetzt gewesen, weshalb die Ausrüstung ideal zu den Anforderungen passt. Die frühere „Haabull“ verfügt über 1000 Meter Schleppseil und eine zusätzliche Reservetrommel. Die Übergabe der Schleppgeschirre wird erleichtert durch einen hydraulischen Deckskran mit einer Hebeleistung von 25 Tonnen.



Otto, Sören und Andreas Wulf (v.l.), die drei Chefs der Reederei, vor dem neuen „Schlepper Taucher O. Wulf 4“.
Foto: P. Voß